

## REDAKTION SCHWETZINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 - 57 42  
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 - 9 57 40

E-Mail: schwetzingen@rnz.de

## Spenden aus der Region helfen

Rainer Winge im RNZ-Interview

**Hockenheim.** (rok) Rainer Winge (Foto: len) ist im Vorstand von Hope and Light tätig. Die Organisation trägt mit beträchtlichen Spenden dazu bei, dass die Einrichtung in Südafrika existieren kann. Mit der RNZ sprach er über das Hilfsprojekt und das Spendensammeln.



> **Herr Winge, wie haben Sie das Projekt in Südafrika kennengelernt?**

Wir waren in Südafrika im Urlaub, als uns ein Freund durch Schule, Kindergarten und Waisenhaus führte. Wir waren spontan der Ansicht, dass wir das Projekt engagieren müssen. Das war vor sieben Jahren. Inzwischen hat sich viel verändert.

> **Was konnten Sie erreichen?**

Die Schule, die bis dahin aus Containern bestand, wurde komplett neu gebaut. Dabei haben uns drei starke Spender unterstützt, die Dietmar-Hopp-Stiftung, „Sternstunden“ und „Ein Herz für Kinder“. Der Neubau hat insgesamt die Summe von 3,6 Millionen Euro gekostet. Die Kinder bekommen jeden Tag zwei Mahlzeiten aus der Schulküche.

> **Welche Möglichkeiten haben Sie genutzt, um Spenden zu bekommen?**

Die beiden erstgenannten Spender haben wir direkt angesprochen. Viel konnten wir über die Patenschaften erreichen. Spender können eine Patenschaft für ein Kindergartenkind, für Schüler oder Waisenkinder übernehmen. Außerdem haben wir Benefiz-Golfturniere ins Leben gerufen. Inzwischen sind es sechs Turniere, die jeweils bis zu sechsstellige Beträge bringen. Dank „Ein Herz für Kinder“ konnten wir außerdem eine Lebensmittelhilfe für unsere Kinder und deren Familien organisieren, die durch die Pandemie besonders betroffen sind.

> **Was bedeutet das Projekt für die Kinder?**

Mit dem Bau des Schul- und Ausbildungszentrums können wir den Kindern die Chance geben, dass sie ganztägig eine Schulbildung und eine Berufsausbildung bekommen. Daneben können sie ein Sport- und Kulturangebot nutzen. Wir sind sicher, dass ihnen das den Weg für eine bessere Zukunft in öffnet.

## SCHWETZINGER FILMSPIEGEL

Das Luxorkino, Tel. 06202/270307, zeigt heute: 17.30, 20 Uhr Encanto, o.A.; 17.30, 20 Uhr Ghostbusters: Legacy, ab 12 J. Es gelten 3 G-, Hygiene- und Abstandsregeln sowie Maskenpflicht.

## OFTERSHEIMER TERMINE

**Apothekennotdienst.** Oststadt-Apotheke im Stadtmarkt, Schwetzingen, Scheffelstr. 63-65, Tel. 06202/8593880.

**Wohngift-Telefon.** Mo bis Fr 9 bis 15.30 Uhr gebührenfrei unter Tel. 0800/8899789.

**Gemeindebücherei.** Ab sofort nur kontaktloser Abholservice am Fahrstuhl mit Termin (bis zu 6 Medien unter Tel. 597155 von 10-12 und 14-18 Uhr oder per E-Mail an bucheerei@ofthersheim.de bestellen mit Barcode/Autor/Titel oder Standort). Rückgabe der Medien auch ohne Termin zu den eingeschränkten Öffnungszeiten möglich.

**Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche.** Schwetzingen, Mannheimer Str. 87, Tel. 10388. Anmeldung: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr.

**Jugendzentrum.** 15 bis 16 Uhr Schülertreff (6 bis 13 J.); 16 bis 19 Uhr Teenstreff (10 bis 15 J., von 10 bis 12 Jahren nur bis 18 Uhr) und Jugendcafé (ab 16 J.); 16.30 bis 17 Uhr Musikwerkstatt: Gitarrenunterricht. nimo

## DIE RNZ GRATULIERT

Alles  Gute!

**Altlußheim.** Norbert Mayer, 80 Jahre.  
**Brühl.** Heidrun Kottmann, 80 Jahre.  
**Hockenheim.** Maud Stadler, 70 Jahre.  
**Ketsch.** Erika Schreiner, 80 Jahre.  
**Neußheim.** Inge Jehle, 90 Jahre.  
**Oftersheim.** Maria Scheuermann, 85 Jahre - Sonja Dietrich, 75 Jahre.  
**Reilingen.** Else Schneider, 80 Jahre.  
**Schwetzingen.** Klara Schuhmacher, 90 Jahre.

## Hunger ist wieder ein großes Problem

Bildungseinrichtung der Organisation Hope and Light versorgt Kinder in Südafrika – Not ist seit der Pandemie gestiegen

Von Rolf Kienle

**Hockenheim.** Welcher Tag denn der schönsten der Woche sei, wird das Mädchen der Highschool in Sir Lowry's Pass Village nahe Kapstadt gefragt. Es muss nicht lange nachdenken: Montag. Da beginnt die Schule wieder, und es gibt etwas zu essen und frische Kleidung. „Der Hunger ist ein großes Problem in Südafrika, gerade während der Pandemie“, sagt der Hockenheimer Rainer Winge vom Vorstand der Organisation Hope and Light (Hoffnung und Licht), die die Schule inklusive Kindergarten und Waisenhaus seit vielen Jahren unterstützt.

Rainer Winge ist jetzt im Ruhestand, früher war er Einkaufschef bei der Südzucker AG. Er gehört zu jenen Menschen, die mit Geld umgehen können und nicht nur wissen, wie man Spenden generiert, sondern Ideen auch erfolgreich in die Tat umsetzen. Er und seine Mitstreiter haben in den vergangenen Jahren viel bewirkt (siehe nebenstehenden Artikel).

Die Organisation Hope and Light, 2005 in Deutschland gegründet, will die Kinder in Sir Lowry's Pass Village unterstützen und deren Ausbildungsmöglichkeiten verbessern. Seitdem vermittelt sie Patenschaften für Kindergarten- Schulsowie Waisenkinder und hilft mit Spenden. Weil die Helferinnen und Helfer ehrenamtlich arbeiten, könne man die Spenden nahezu zu 100 Prozent weitergeben, berichtet Winge. Die seien dringend nötig. Nach wie vor stellen Arbeitslosigkeit, Gewalt, Missbrauch, Aids und fehlende Ausbildung die Menschen vor allem in den Townships auf eine harte Probe.

Die Pandemie, die in Südafrika fast 89 000 Todesopfer forderte, habe die Situation noch verschärft, unterstreicht Rainer Winge. Im Augenblick besuchen coronabedingt nur rund 90 Kinder den Kindergarten. Er hofft aber, bald wieder die Obergrenze von 120 zu erreichen. In



Lachende Gesichter bei der Essenszubereitung: Die Schülerinnen und Schüler der Highschool in Sir Lowry's Pass Village nahe Kapstadt erhalten zu Hause oft keine warme Mahlzeit. Foto: Hope and Light

der Grund- und der weiterführenden Schule sind es etwas mehr als 400 Schülerinnen und Schüler. Während der Pandemie hat die Organisation dank der Spenden auch dafür sorgen können, dass nicht nur die Kinder ihre Mahlzeit in der Schule und im Kindergarten bekommen, sondern auch die Eltern mit Lebensmitteln unterstützt werden.

Die Kinder bekommen jeden Tag Frühstück und Mittagessen. Das sind 3500 Mahlzeiten, die die Einrichtung jeden Monat bereitstellt. Während des Winters war es wichtig, dass die Kinder im Kin-

dergarten saubere Kleidung tragen können, was nicht ganz leicht ist. Die Häuser und Unterkünfte in den Townships sind derart marode, dass es regelmäßig durchregnet – die Kleidung wird nass. Im Kindergarten wird deshalb täglich Kleidung gewaschen. „Gerade jetzt war es uns wichtig, täglich verschmutzte Kleidung zu waschen und am Tagesende wieder zur Verfügung zu stellen“, erzählt der umtriebige Hockenheimer.

Im Waisenhaus werden derzeit 22 Kinder betreut. Dort seien demnächst intensive Investitionen nötig, berichtet

Rainer Winge. Die Gebäudestruktur habe in den letzten Jahren gelitten. Dächer und Versorgungsleitungen müssen erneuert werden. Außerdem habe das Homeschooling deutlich gemacht, dass in die IT investiert werden muss. Nach den dringenden Arbeiten soll zudem eine Fotovoltaikanlage angeschafft werden. Das neue Astro-Sportfeld, das als Schulhof und Sportstätte dient, sowie die neue Infrastruktur um den großen Sportplatz sind die Schwerpunkte der Investitionen des laufenden Jahres. Zudem wurde auch in die Sicherheitsinfrastruktur der Schule investiert: Eine gut sichtbare Video-Überwachungsanlage für die gesamte Campus-Außenanlage habe dazu geführt, dass es in der jüngsten Zeit keinerlei Einbrüche oder sonstiger Störungen mehr gab.

„Großer Dank gebührt unserem Schwesternverein in der Schweiz“, betont Winge. Dank deren Engagement konnte der Kindergarten frisch gestrichen, die leider notwendige Einzäunung und die Sanitäranlagen erneuert werden. Neue Gardinen – in Handarbeit hergestellt – verschönern die Räume.

Allerdings seien die staatlichen Zuschüsse coronabedingt gekürzt worden, was nun zwingt, mehr Geld aus Deutschland zu transferieren. Gleiches gelte auch für den Schulbetrieb. Ein kürzlich durchgeführtes Audit des Sozialministeriums Südafrikas aber „hat uns ein gutes Zeugnis ausgestellt“, erklärt Winge. Empfehlungen, die zu einer Verbesserung führen, wolle man zeitnah umsetzen.

## Dritter Bauabschnitt kommt im Januar dran

Kanalarbeiten in der Mannheimer Straße in Oftersheim schreiten voran – Keine Komplettsperrung

**Oftersheim.** (RNZ) Bereits seit April wird in der Mannheimer Straße in Oftersheim der Hauptkanal auf einer Länge von circa 470 Metern zwischen Dietzengässel und Am Biegen saniert, beziehungsweise erneuert. Gleichzeitig erneuern die Stadtwerke Schwetzingen die Versorgungsleitungen für Gas und Wasser sowie die Hausanschlüsse in diesem Bereich. Wie die Gemeinde Oftersheim nun bekannt gab, soll der zweite Bauabschnitt im Dezember beendet und der dritte im kommenden Jahr begonnen werden.

Die Bauarbeiten erfolgen abschnittsweise in insgesamt fünf Bauabschnitten. Zwischen Dietzengässel und Friedrichstraße ist die Mannheimer Straße bereits seit Juli asphaltiert. Der zweite Bauabschnitt von der Luisenstraße zur Wilhelmstraße wurde direkt danach in Angriff genommen. Mittlerweile sind die Gas- und Wasserleitungen verlegt. Bis Anfang Dezember soll der Abschnitt

vollendet sein. Parallel dazu begannen Mitte Oktober die Kanalarbeiten in der Saarstraße, die bis Anfang Dezember dauern. In der Mannheimer Straße geht es im dritten Bauabschnitt nicht vor 2022 weiter. Von der Friedrichstraße bis zur Luisenstraße wird von Mitte Januar bis Anfang März gearbeitet. Bauabschnitt 4 erstreckt sich von der Wilhelmstraße bis zur Viktoriastraße.

Die Mannheimer Straße wird daher nicht dauerhaft komplett gesperrt. Die Gebäude sollen jederzeit zu Fuß erreichbar bleiben, nur die Zufahrt mit Fahrzeugen ist eingeschränkt. Parken ist in den betroffenen Abschnitten auch nicht möglich. Die Gemeindeverwaltung bittet die Anwohner in den umliegenden Bereichen, Stellplätze auf dem eigenen Grundstück zu nutzen, um die Parkplatzsituation zu entzerrern.

Baucontainer stehen in der Straße Am Biegen, eine weitere Lagerfläche für Bau-

materialien wurde auf den Parkplätzen Am alten Messplatz eingerichtet. Verstärkter Lkw-Verkehr wird in diesem Zusammenhang auf der ehemaligen L 600 Richtung Heidelberg erwartet, dort ist ebenfalls eine Lagerfläche eingerichtet. Die Sanierung soll im Spätsommer 2022 abgeschlossen sein.

Man bedaure die Belastung für Anwohner und Gewerbetreibende, „die Arbeiten sind aber unumgänglich“, heißt es in einer Mitteilung aus dem Oftersheimer Rathaus. Während der Bauzeit werden die Anwohner außerdem gebeten, ihre Mülltonnen eindeutig zu kennzeichnen: „Bitte stellen Sie die Mülltonnen am Vortag bis 15 Uhr der Abholtag hinaus, sie werden von der Baufirma zu einem zentralen Abholpunkt gebracht. Nach der Leerung bitten wir die betroffenen Anwohner, ihre Mülltonnen wieder selbst abzuholen“, so der Wunsch der Verwaltung.

## Versuchter Einbruch in Apotheke

**Oftersheim.** (RNZ) Ein oder mehrere unbekannte Täter haben zwischen Freitagabend, 19 Uhr, und Samstagmorgen, 8 Uhr, versucht, sich Zutritt in eine Apotheke in der Mannheimer Straße in Oftersheim zu verschaffen. Wie die Polizei berichtet, hatten der oder die Täter versucht, durch den Nebeneingang und die Glasschiebetüren in das Gebäude zu gelangen. Aus bislang unbekanntem Grund ließen die Täter allerdings von ihrem Vorhaben ab und flohen in unbekanntem Richtung. Die Höhe des entstandenen Sachschadens ist derzeit noch nicht bekannt.

Aktuell kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Einbrecher bei ihrer Tausübung womöglich gestört wurden. Anwohner sowie Spaziergänger und weitere Zeugen, die verdächtige Personen oder Fahrzeuge gesehen haben, werden daher gebeten, sich mit dem Polizeirevier Schwetzingen unter der Rufnummer 06202 / 28 80 in Verbindung zu setzen.

## Gemeinderat passte Abwassergebühr an

Landkreis ist ab April 2022 für Wohngeld zuständig

Von Harald Berlinghof

**Hockenheim.** Genau eine Woche nach „dem Flug ins schwarze Loch“, wie Oberbürgermeister Marcus Zeitler die finanziellen Aussichten der Stadt Hockenheim für 2022 in einer Sondersitzung des Gemeinderats am 18. November bezeichnete, (die RNZ berichtete) musste der Gemeinderat noch einmal zusammenkommen. Es war jedoch eine kurze und weitgehend schmerzlose Zusammenkunft mit nur wenigen Entscheidungen.

Diejenige, die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar betrifft, ist die Anpassung der Abwassergebühr in den Jahren 2022 und 2023 an die berechneten tatsächlichen Kosten. Die Abwassergebühr besteht aus Schmutzwasser- und der Niederschlagswassergebühr. Schmutzwasser stammt aus der Wasserleitung und wird in der Regel verschmutzt in die Kanalisation eingeleitet. Niederschlagswasser ist dagegen jenes Wasser, das von den versiegelten Flächen eines Grundstückes – nicht oder kaum belastet von Schmutzstoffen – direkt in die Abwasserkanäle gelangt.

Eine Sonderrolle spielt das Wasser, das zwar aus der Leitung stammt, aber zum Gießen von Pflanzen und des Gartens genutzt wird. Es versickert im Boden und verdunstet teilweise, belastet also die Abwasserkanäle nicht. Eigentümer können dafür separate Wasserstandszähler installieren, die das Gießwasser aus der Leitung messen. Die Menge wird dann von der Schmutzwassergebühr abgezogen.

Die neue Abwassergebühr berücksichtigt vorhandene Überdeckungen der Jahre 2017 bis 2019 durch die alten Gebührensätze und die notwendigen angefallenen Investitionen. Rechnerisch ergibt sich so für das Schmutzwasser ab nächstem Jahr eine neue Gebühr in Höhe von 1,72 Euro pro Kubikmeter (zuvor 1,75 Euro je Kubikmeter) und für das Niederschlagswasser Kosten in Höhe von 48 Cent je Quadratmeter versiegelter Fläche (zuvor 43 Cent je Quadratmeter).

Die SPD-Fraktion wollte erfahren, wie Ent- oder Versiegelungen einer Fläche erfasst werden, damit sie in die Berechnung einfließen können. Zeitler erläuterte, dass man in solchen Fällen, „meist von der Nachbarschaft informiert



Wasser, das beispielsweise nach dem Duschen im Abfluss und damit in der Kanalisation verschwindet, gilt als Schmutzwasser und zählt damit zum Abwasser. Foto: dpa

werde. Wir haben aber auch Drohnenpiloten ausgebildet, die beim Überflug Veränderungen feststellen können. Aber in der Tat sind es hauptsächlich Nachbarschaftsmeldungen. Wofür wir auch dankbar sind“. Die Anpassungen der Abwassergebühren erfolgte schließlich einstimmig.

Eine Erhöhung der Gebühr für Hundesteuerersatzmarken passt zwar ins Bild der gegenwärtigen Welle an Gebührenerhöhungen in allen Kommunen der Region, macht sich allerdings weder im Geldbeutel der Hundebesitzer noch in der Stadtkasse mit großen Auswirkungen bemerkbar. Die Verwaltungskosten für die Ausstellung einer Ersatzmarke beläuft sich auf maximal 16,19 Euro. Die

Gebühr betrug bisher jedoch nur 2,50 Euro und steigt ab 2022 auf 15 Euro. Sie war seit 2002 nicht mehr verändert worden. Trotzdem stimmte Ingrid Trümbach-Zofka (SPD) der Erhöhung um 50 Prozent nicht zu. „Das erscheint mir als ein falsches Signal“, sagte sie.

Wohngeldangelegenheiten werden ab April 2022 an den Rhein-Neckar-Kreis zurückgegeben. Dem stimmte der Gemeinderat einstimmig zu. Der Weg zur Antragstellung wird weiter, die Bearbeitungsfristen allerdings kürzer, so hofft man. Ein Offenlagebeschluss für den Bauabzugsplan „Bachstraße/Obere Mühlstraße“ wurde ebenfalls einstimmig gefasst. Dort soll bei hohem Grünanteil neuer Wohnraum entstehen.